

An die

AfD-Kreistagsfraktion

nachrichtlich:

CDU-Kreistagsfraktion

SPD-Kreistagsfraktion

Grüne Kreistagsfraktion

FDP-Kreistagsfraktion

DIE LINKE-Kreistagsfraktion

Gruppe im Kreistag FUW / Piraten

Einzelabgeordnete im Kreistag

Anfrage zur Verwertung/Entsorgung des Abfallaufkommens im Rhein-Sieg-Kreis vom 28.02.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich der Behandlung des im Rhein-Sieg-Kreis anfallenden Mülls beantworte ich wie folgt:

1. Auf welche Art und Weise werden die anfallenden, getrennt gesammelten Kontingente derzeit verwertet/behandelt?

Der Rhein-Sieg-Kreis hat die Entsorgung des Großteils seiner Abfälle, nämlich Rest- und Sperrmüll, die Bioabfälle und das Altpapier auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) übertragen. Der REK entsorgt den Restmüll des Rhein-Sieg-Kreises in der Müllverwertungsanlage der Stadtwerke Bonn GmbH, den Sperrmüll und das Altpapier über Aufbereitungsanlagen der RSAG in Troisdorf und Bonn sowie die Bioabfälle über die Kompostanlagen der Kompostwerke Rhein-Sieg GmbH in Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven. Die genannten Anlagen sind alle nach der Verordnung über Entsorgungsfachbetriebe (EfB) zertifiziert.

Die Entsorgung der erfassten Mengen an Sondermüll erfolgt nach entsprechender Ausschreibung über zertifizierte Entsorgungsunternehmen.

Die Verwertung von Elektroaltgeräten erfolgt über das Elektro-Altgeräte-Register (EAR).

2. Hat sich die Entsorgungspraxis in letzter Zeit geändert bzw. wird sie sich zukünftig verändern; ggf. in welcher Art und Weise? Welches finanzielle Volumen ist betroffen?

Sowohl im Hinblick auf die Erfassung als auch die Entsorgung sind seitens der RSAG keine wesentlichen Veränderungen vorgesehen.

a) Zeigen sich Auswirkungen auf die Behandlung des Inhalts der gelben Tonnen (stoffliche, thermische, marktwirtschaftliche Verwertung)? Verbleiben Rückstände, die verbrannt, abgelagert / deponiert werden müssen; ggf. in welcher Größenordnung?

Die RSAG hat die Verwertung der von ihr erfassten Mengen an Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Firma Remondis.

Die stoffliche, thermische oder marktwirtschaftliche Verwertung erfolgt durch Remondis. Ein Teil der erfassten Wertstoffe wird werkstofflich, der überwiegende Teil thermisch - teils als Ersatzbrennstoff, teils auch zur direkten Energieerzeugung (mit Kraft-Wärme-Kopplung) - genutzt. Seit dem Jahr 2004 ist in Deutschland die Ablagerung von nicht vorbehandelten Restabfällen verboten.

b) Ergeben sich Änderungen hinsichtlich der Entsorgung des Restmülls?

Wie bereits unter Ziffer 1 erläutert hat der Rhein-Sieg-Kreis die Entsorgung des Restmülls auf den REK übertragen, der sich wiederum zur Entsorgung der Müllverwertungsanlage der Bundesstadt Bonn bedient. Geplante Änderungen sind nicht bekannt.

c) Ergeben sich Änderungen bei der Verwertung des Biomülls oder des Papiers, insbesondere wenn Verunreinigungen vorliegen?

Auch der Biomüll und das Altpapier werden über den REK verwertet. Aufgrund der Verschärfung der Qualitätsanforderungen an die Ausbringung von Bioabfall-Komposten zum 01.07.2018 können im Hinblick auf die Verwertung in der Landwirtschaft auch anlagentechnisch durchaus zusätzliche Maßnahmen erforderlich werden. Bereits heute werden Maßnahmen ergriffen, um die Qualität des Inputmaterial an den Anfallstellen zu verbessern. So werden immer wieder Kontrollen in Bereichen durchgeführt, in denen wiederkehrend der Inhalt der Biotonnen verunreinigt ist.

Das aus dem Rhein-Sieg-Kreis stammende Altpapier wird in einer von der RSAG betriebenen Sortieranlage aufbereitet und den jeweiligen Papierfabriken in der entsprechend gewünschten Konfektionierung zugeführt. Dabei spielen natürlich auch die Qualitäten des Inputmaterials eine Rolle. Nicht verwertbare Reste fallen hier nur wenige an und werden dann der Verbrennung zugeführt.

d) Was geschieht mit dem bzw. was ist vorgesehen hinsichtlich der Verwertung des Sondermülls (Elektronikschrott, Kabel, Hausgeräte etc.)? Verbleiben Rückstände, die hier abgelagert werden müssen; ggf. in welchen Mengen?

Die Verwertung der des Elektronikabfalls erfolgt in erster Linie über das Elektro-Altgeräte-Register (EAR), allerdings nur soweit die RSAG nicht einzelne Fraktionen optiert hat. Bei der Verwertung bedient sich die RSAG nur zertifizierter Entsorgungsfachbetriebe. Dabei werden die Hauptbestandteile der Abfälle nach der Zerlegung der stofflichen Verwertung zugeführt. Es ist nicht bekannt, dass hier Rückstände verbleiben und abgelagert werden.

e) Werden bzw. welche der Müllsorten werden direkt oder indirekt über Zwischenstationen durch Export ins Ausland vermarktet? Ist hier eine Veränderung zu erwarten?

Derzeit erfasst die RSAG ca. 400 bis 500 Tonnen pro Jahr an gebrauchter Bekleidung und Alttextilien mittels Altkleidercontainer. Dabei hat sie die Verwertung dieser Menge öffentlich ausgeschrieben. Der so gefundene Auftragnehmer lässt die Materialien von einer großen Altkleidersortieranlage aufbereiten. Die Verwertung der noch tragbaren Bekleidung erfolgt vornehmlich in Afrika. Ein großer Teil der aussortierten Textilien und die nicht mehr direkt nutzbaren Bekleidungsstücke werden zu Industrieware oder Dämmmaterialien, z. B. für die Autoindustrie verarbeitet. Eine Veränderung des Verwertungsweges für diese Abfallfraktion ist nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen



Schuster
(Landrat)